

In der Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung L. S a n t i f a l l e r) ist besonders die Arbeit an den DD. Konrads III. nachdrücklich gefördert worden. Dr. F. H a u s m a n n hat zunächst die Vervollständigung des Apparats durch Beschaffung von Photokopien und Anfertigung druckfertiger Abschriften an den erreichbaren Überlieferungsorten zum Abschluß gebracht, sodann nach der Schriftbestimmung nun auch die Diktatuntersuchung für das gesamte Urkundenmaterial vorgenommen, ferner als Grundlage für die Einleitung die personelle Zusammensetzung der Hofkapelle und Kanzlei Konrads III. untersucht und schließlich eine Rekonstruktion der in der staufischen Kanzlei verwendeten Formularbeihelfe durchgeführt. Nach Erledigung dieser Vorarbeiten konnte dann an die eigentliche Edition der DD. herangegangen werden, von denen bereits die ersten 38 in chronologischer Folge druckfertig vorliegen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten hat Dr. H a u s m a n n zwei eigene Studien veröffentlicht: 1. Formularbeihelfe der frühen Stauferkanzlei. Untersuchungen über deren Herkunft, Verwendung und Verhältnis zur Urkundensammlung des Codex Udalrici, *MIÖG.* 58 (1950) 68 ff., und 2. Das unechte Diplom Konrads III. für das Kloster St. Walburg im Heiligen Forst, *Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften* 87 (1950).

Die Materialsammlungen für die DD. Friedrichs I. wurden von Dr. H. C. P e y e r und nach dessen Weggang von Wien seit Juni 1950 nebenamtlich von Dr. H. K o l l e fortgeführt. Dazu wurde die Kartei der Urkunden hinsichtlich der Briefe und Mandate vervollständigt, die nach Ländern geordneten Such- und Bearbeitungslisten laufend ergänzt und Photokopien aus Rom und der Schweiz beschafft. Zu letzterem Zweck unternahm Dr. P e y e r eine Archivreise durch die Schweiz, ebenso wie er jetzt auch in Italien die archivalischen Arbeiten aufgenommen hat. Eine Nebenfrucht dieser Studien ist sein Aufsatz: Friedrich Barbarossa, Monza und Aachen, *DA.* 8 (1950). Hauptaufgabe von Dr. K o l l e ist es zur Zeit, die Literatur nach Urkundendruck und Arbeiten über Stauferdiplome systematisch durchzusehen.

Prof. H. A p p e l t konnte seine Sammlungen für die Ausgabe der DD. Heinrichs VI. durch eine Reihe von weiteren Photokopien aus deutschen und italienischen Archiven bereichern. Auch die Anfertigung von Abschriften nach Photokopien hat er weitergeführt.

Nur wenig fördern konnte seine Arbeiten infolge anderweitiger Inanspruchnahme der Bearbeiter der DD. Philipps und Ottos IV. Privatdozent Dr. A. J. W a l t e r.